

# Für die Zivilklausel bedeutsame Kongresse, Konferenzen, Tagungen, Klausuren und Arbeitstreffen 2011-2015



mit Dokumenten als hinterlegte links auch in der [WebDoku](#) "Zivilklausel oder Militärforschung" der Initiative gegen Militärforschung an Universitäten (Abkürzung Ini) gespeichert.

## Eingangsbemerkung

Im Vorfeld des diesjährigen [Friedensratschlags](#) in Kassel gab es den Vorschlag, sich als Zivilklauselbewegung am Rande des Ratschlags zu treffen. Der Autor hatte dazu die folgende Position eingenommen: „Für den 2016 fälligen Zivilklausel-Kongress ist wie bisher zuallererst die Bereitschaft einer Gruppierung erforderlich, die Verantwortung vor Ort zu übernehmen. In einem längeren inhaltlichen Konzeptionsprozess wird der Zeitpunkt festgelegt und das Programm entwickelt.“ Diesen Gedanken haben Julian Firges (Kassel) und Lucas Wirl (Berlin) aufgegriffen und sind dabei, die angesprochene Zivilklausel-Gruppe an einer Hochschule zu gewinnen. Das hat mich motiviert, diesen kurzen Überblick zu erstellen, damit die Neuen auf inhaltliche und organisatorische Erfahrungen der Alten leichter zurück greifen können. Im Ergebnis werden neun relevante Ereignisse beschrieben.

## I Braunschweig 27.-29. Mai 2011

An der TU Braunschweig fand die allererste Zivilklausel-Konferenz statt. In der [April-Ausgabe](#) der ASTa-Zeitung ISSUE findet sich der [Programm-Vorschlag](#) für die Internationale Konferenz „Nein zur Militarisation von Forschung und Lehre - Ja zur Zivilklausel“. Dazu ein [Flyer](#) der Gewerkschaftsjugend mit dem [Internationalen Appell](#) vom Januar 2011. Hier Presse-Stimmen über die Konferenz-Ergebnisse [taz1](#), [taz2](#) und [jW](#). Wie im letzten Beitrag sichtbar, war das Hauptergebnis der Konferenz die Gründung eines bundesweiten Zivilklausel-Netzwerks. Am 4. Juni wurde als [Gründungsdocument](#) die gemeinsame Erklärung der Initiative „Hochschule für den Frieden – Ja zur Zivilklausel“ veröffentlicht (Abkürzung CC-Ini / CC Civil Clause see Int. Appeal). Die CC-Ini tagt in regelmäßigen Abständen und ist in der einen oder anderen Form an allen folgenden Ereignissen beteiligt.

## II Tübingen 28.-29. Oktober 2011

IMI e.V., DFG-VK und Ini luden zu einem [Kongress](#) an der Uni Tübingen „Die Militarisation von Forschung und Lehre - Symptome, Problemfelder und Gegenstrategien“. Wie in der [Tübinger Erklärung](#) festgehalten, war der bewegende Höhepunkt die Verlesung der [Grußbotschaft](#) von Martin Löwenberg, ehemaliger KZ-Häftling und Überlebender des Holocaust. Sein Leitspruch nach der Befreiung „**Mit den Waffen des Geistes – gegen den Geist der Waffen.**“ wurde in vielen Zivilklausel-Veranstaltungen mit großer Begeisterung in Erinnerung gerufen. [Martin Löwenberg](#) hat sich mit dem SiKo-Chef Ischinger auseinander gesetzt, der im gezielten Verstoß gegen die Zivilklausel Honorarprofessor an der Uni Tübingen wurde und trotz anfänglich vieler Proteste immer noch ist. Gerade hat er sich erneut als [Kriegstrommler](#) betätigt. Löwenbergs Worte an den Kongress sind aktueller denn je.

## III Karlsruhe 15.-16. Juni 2012

Der [Kongress](#) „Verantwortung der Wissenschaft für Frieden und Zukunftsfähigkeit“ von 13 Veranstalter- und 4 Unterstützerguppen an der Uni Karlsruhe hatte neben der Rüstungsforschung aufgrund der Doppelnatur des KIT auch die Atom(kriegs)forschung als Thema mit vielen interessanten Referenten. Als Termin war zu Ehren von [Werner Buckel](#) der 25. Jahrestag einer von ihm organisierten Rüstungsforschungstagung an der Uni Karlsruhe gewählt worden. Der Autor hatte [Tagungsmaterial](#) erarbeitet, das gedruckt vorgelegt wurde. Es gab ein eindrucksvolles Abschlusspodium "Weder Atom- noch Waffenforschung". Hier ein kurzer [Ergebnisbericht](#) des Autors. Über den Kongress wurde eine [Broschüre](#) unter dem Titel "Jetzt entrüsten! Hochschulen: Zukunftswerkstätten oder Kriegs»Dienstleister«?" herausgeben, mit einem Vorwort von [Heribert Prantl](#) und einem Geleitwort von [Wolfram Wette](#).

## **IV Mühlhausen/Thüringen 5.-7. Oktober 2012**

Klausurwochenende der CC-Ini „Hochschulen für den Frieden – Ja zur Zivilklausel“. Habe zweifelt nach Tagesordnung und Ergebnisberichten im Netz gefahndet und nur die Stichworte zu meinem Vortrag „Freiheit der Wissenschaft“ gefunden, in Verbindung mit einem 36-seitigen [Reader](#). Interessant dürften auch die Ausführungen zum Hippokratischen Eid für alle Wissenschaften sein und den zitierten Text des Kamke-Appell an der Uni Tübingen nach der Befreiung sein. Im 70. Jahrestag der Befreiung habe ich bei meinem [Vortrag](#) an der Uni Halle am 22. Oktober 2015 auf Kamke Bezug genommen.

## **V Stuttgart 22.-23. Februar 2013**

Im [Programm](#) der 10. Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden ([Dokumentation](#)) gab es eine Arbeitsgruppe 2: „Militarisierung von Bildung und Forschung: Wie erreicht das Militär Universitäten und Schulen? Militärische Forschung an Hochschulen und Bundeswehr an Schulen“. Hierzu habe ich mir erlaubt, einen 32-seitigen [Reader](#) der Ini in Kopie zu verteilen.

## **VI München 29. Juni 2013**

Zur Gewerkschaftstagung von ver.di und GEW Bayern zum Thema „Zivilklausel verankern, Kooperationsvereinbarung kündigen – Widerstand in Bayern bündeln!“, die federführend von Renate Bayer gestaltet wurde, gibt es eine gute [Dokumentation](#). Als Vorbereitung dazu spielte der erste umfangreiche Bericht über die Zivilklausel-Bewegung in der Zeitschrift [biwifo report 1/2013](#) des ver.di-Fachbereichs „Bildung, Wissenschaft und Forschung“ mit dem Titel „Zivilklauseln gegen Rüstungsforschung - Der Widerstand gegen eine Militarisierung der Bildung wächst“ eine Rolle.

## **VII Potsdam 16.-18. Mai 2014**

Anlässlich 100 Jahre Erster Weltkrieg gab es an der Uni Potsdam die [Tagung](#) „Wissenschaft zwischen Krieg und Frieden - Militarismus und Militarisierung von Wissenschaft und Forschung damals und heute“. In der Arbeitsgruppe 5 „Militarisierung“ gab es den Zivilklausel-relevanten Teilbereich über die Themen Auseinandersetzung mit Kernargumenten "Freiheit der Wissenschaft", der Grauzone "Dual use" und "Grundlagenforschung", die von Peer Heinelt und mir gestaltet worden sind. Habe dazu anhand von 13 [Folien](#) vorgetragen. Es gab eine interessante internationale Komponente, den Beitrag von Subrata Ghoshroy (MIT) zum Thema "Krieg Heute: Interventionen, Drohnen, Cyberwar". Hier seine 13 [Folien](#). Aktuell erinnerte er sich an seinen berühmten Vortrag am 1. Dezember 2009 ([Video](#)) am KIT Karlsruhe „[im voll besetzten Streik-Hörsaal Redtenbacher](#)“ über die verheerenden Folgen der US-Militarisierung am Beispiel MIT.

## **VIII Hamburg 24.-26. Oktober 2014**

An der HWA gab es den „[Zivilklausel-Zukunftskongress](#)“ mit interessanten Persönlichkeiten und 11 Arbeitskreisen. Hier die [Video-Dokumentation](#) des AK Friedenswissenschaft. Ein [Ergebnisbericht](#) findet sich hier.

## **IX Berlin 24.-25. Januar 2015**

Das [Arbeitstreffen](#) „6 Jahre aktuelle Zivilklausel: Erfolge, Niederlagen, Probleme“ bezog sich auf die Urabstimmung im Januar 2009 in Karlsruhe und die Wiederbelebung der Bewegung gegen Rüstungsforschung und für eine Zivilklausel. Damit sei die Friedensfrage wieder zurück an die Hochschule gebracht worden. [Eröffnungsvortrag](#) Reiner Braun. Hier die [Dokumentation](#). Hier der [taz-Bericht](#) von Anna Lehmann [Friedensbewegung reloaded](#). Hier noch ein [AK-Bericht](#).

## **Schlussbemerkung**

Die Zivilklausel brummt. An der [Uni Augsburg](#) und an der [Uni Trier](#) wird es nächste Woche aufgrund von Anträgen der Studierendenvertretungen Senatsentscheidungen geben. Alle sind sehr gespannt. Die Zivilklausel lebt. Die immer offener auftretende Kriegspolitik nach Außen und nach Innen verlangt Außerordentliches von der Studierenden-, Gewerkschafts-, Zivilklausel- und Friedensbewegung.

**Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.**